



FRAKTION WENDEN

Vorsitzender: Martin Solbach
Tel. 02762 8908
Mobil 0151 15124252
E-Mail martin.solbach@t-online.de

14. Dezember 2022

Rede zum Haushalt 2023

Sehr geehrte Anwesenden,

in seiner Haushaltsrede sprach unser Bürgermeister Bernd Clemens von schwierigen Zeiten. Vor diesem Hintergrund musste die Haushaltsplanung für das kommende Jahr nahezu ohne „Leitplanken“ durchgeführt werden. Es gibt viele Straßen ohne Leitplanken und man fährt doch sicher darauf. Wenn aber Links oder Rechts ein Abgrund zu sehen ist, freut sich jeder über eine Absicherung.

Als Kommunalpolitiker im Gemeinderat sehen wir uns daher in Zeiten zukünftig klammer Kassen noch viel mehr in der Pflicht, an den richtigen Stellschrauben zu drehen, um sinnvolle Einsparungen einzufordern und in elementaren Bereichen auch weiterhin zu investieren. Nur mit haushaltspolitischer Vernunft können wir die Gemeinden Wenden sicher in die Zukunft führen.

Die CDU-Fraktion sieht drei Bereiche von besonderer Bedeutung – die drei B's - Bildung, Bauen und Beschäftigung! Der Haushalt ist mehr als eine Ansammlung bloßer Zahlenwerte, die Aufwendungen und Erträge darstellen. Der Haushalt ist Spiegelbild einer Prioritätensetzung! Die Folgen dieser Prioritätensetzung werden teilweise noch von unseren Kindern und Enkelkindern getragen werden müssen. Deshalb sind die Entscheidungen umso mehr mit Bedacht zu treffen. Ein Wünsch-dir-was kann es nicht mehr geben. Es gilt Notwendiges vom Wünschenswerten zu trennen. Die notwendigen Akzentsetzungen sehen wir in den Bereichen Bildung, Bauen und Beschäftigung.

Bildung ist unser wichtigster Rohstoff, den wir in der Gemeinde Wenden nachhaltig fördern und stärken müssen.

Die Entscheidung, alle Grundschulstandorte zu modernisieren und zu erweitern, war richtig. Auch bisher hatten wir eine gute Schulbausubstanz. Durch die beschlossenen Maßnahmen wird die Schularchitektur jedoch auf ein neues Niveau gehoben, das den Schülerinnen und Schülern gerecht wird. Damit schaffen wir im Primarbereich die schulbaulichen Voraussetzungen für modernes Lernen und Lehren.

Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur modernen und zukunftsfähigen Bildungslandschaft war der Beschluss, die bisherige Schulinfrastruktur der Gesamtschule in

eine Lernhausschule umzuwandeln. Mit dieser Entscheidung geben wir der Gesamtschule und den dort tätigen Menschen die Möglichkeit, ihre zahlreichen Potentiale auszuschöpfen. Die Gesamtschule bekommt endlich ihr eigenes Zuhause.

Mit den Umsetzungen zur Planung der Lernhausschule sind wir allerdings nicht zufrieden. Die vielversprechende Hausmann-Studie muss sich in konkreten Plänen wiederfinden. Hier muss das Tempo erhöht werden. In der Tradition unserer erfolgreichen Haupt- und Realschule müssen wir auch im Sekundarbereich unseren Schülerinnen und Schülern bestmögliche Bildungsvoraussetzungen bieten.

Kurzum: Für die CDU hat der Bereich Bildung Priorität!

Beim Bereich **Bauen** bekennen wir uns klar zum Ziel, dass Eigentum in der Gemeinde erschwinglich bleiben muss. Aufgrund der gestiegenen Baukosten und dem veränderten Zinsniveau wird dies zunehmend schwieriger. Deswegen möchten wir neben der Ausweisung von Neubaugebieten noch einmal unseren Antrag vom letzten Jahr betonen. Dieser zielte auf die Innenverdichtung im Bestand ab, um auch dort notwendigen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Das Angebot und die Förderung unterschiedlichster Bau- und Wohnformen müssen ausgetestet werden. Das Ziel muss sein, dass in der Gemeinde Wenden weiter alle Generationen ihren Wohnplatz finden – auch unter einem Dach.

Bei der **Beschäftigung** sehen wir die Notwendigkeit, gute Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen - auf je unterschiedlichem Qualifikationsniveau. Wir sehen hier im Gegensatz zu den drei anderen Fraktionen die Notwendigkeit, über den Flächennutzungsplan hinaus Gewerbeflächen anzubieten. Immerhin können wir zur Kenntnis nehmen, dass die Grünen die im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Gewerbeflächen nun unterstützen - obwohl der FNP deswegen von ihnen abgelehnt worden ist. Sonst hätten sie bei ihrem Votum gegen den Ruttenberg die avisierten 17 Hektar nicht als genügend anführen können.

Wir gehen also davon aus, dass SPD, UWG und auch die Grünen die aufzustellenden Bebauungspläne konstruktiv begleiten. Denn schlussendlich werden wir auch in Zukunft prosperierende Unternehmen in der Gemeinde benötigen.

Dies hilft, Einwohnern vor Ort Arbeitsplätze anzubieten,

es hilft auch unseren kommunalen Finanzen,

es eröffnet Spielraum für Investitionen und freiwillige Leistungen, wie z. B. in Sportinfrastruktur und Vereinsförderung,

und zu guter Letzt hilft es dabei, die Steuerlast jedes Einzelnen gering zu halten.

Die Kernthemen Bildung, Bauen und Beschäftigung dürfen nicht zu einem politischen Spielball zu Lasten unserer Bürger werden. Das wäre nicht nachhaltig. Umfassende Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz dürfen sich nicht nur in einzelnen Anträgen widerspiegeln, sondern müssen Standard in unserem Denken und Handeln sein. Am Ende funktioniert aber auch dies nur auf einem bezahlbaren Weg.

Schlussendlich ist der Haushalt Ausdruck der Realität. Leider zeigen die Zahlen der mittelfristigen Planung, dass das von einigen Mitgliedern des Rates unterstellte Naturgesetz, wonach man automatisch jährliche Überschüsse erziele, eben nicht existiert. Für die kommenden Jahre sind finanziell herausfordernde Zeiten prognostiziert. Wir werden uns genau überlegen müssen, wofür wir was investieren.

Ende 2026 wird ein Fremdkapital von 75 Mio. Euro – sprich Schulden – prognostiziert. Dabei sind der notwendige Umbau der Gesamtschule und der Eigenanteil an der Ortsumgehung Gerlingen noch nicht berücksichtigt. Zusammen mit dem sich belebenden Zinsniveau birgt das Risiken.

Daraus wird eins deutlich: das Abwägen von Investitionen ist - anders als letztes Jahr von der UWG behauptet - kein Gegeneinander-Ausspielen der Optionen. Es ist stattdessen ein Abwägen der Alternativen. Es ist eine Frage der Prioritätensetzung der einzelnen Themen. Wer nicht in der Lage ist, Prioritäten zu setzen und auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen, kann unseres Erachtens keine angemessenen Entscheidungen treffen. Er verschiebt die Verantwortung auf die Zukunft in der Hoffnung, dass es gut gehen möge. Es muss unseres Erachtens heute aber die Frage gestellt werden,

was wir uns leisten müssen,

was wir uns leisten wollen,

und in Zukunft leisten können.

Ich bin überzeugt: Wenden kann es besser, als es die Entscheidungen in den letzten beiden Jahren gezeigt haben. Wir kritisieren, wo es nötig ist, und wir leisten zugleich konstruktive und lösungsorientierte Arbeit. Weil Demokratie nur mit Kompromissen funktioniert und gleichzeitig klar sein muss, wo Leitplanken eingehalten werden müssen.

Das hat für uns konkrete Folgen. So ist es uns wichtig, bei der Festsetzung der Hebesätze ein gesundes Mittelmaß anzuwenden. Deshalb hatten wir im Vergleich zum Verwaltungsvorschlag eine geringere Anhebung bei der Grundsteuer A und B gefordert. Dies ist ein Zeichen für den Ausgleich von „es kann nicht weitergehen, wie bisher“ und „die Bürger nicht mehr belasten, als es im Moment gefordert ist“.

Ein Dankeschön von unserer Fraktion geht an alle ehrenamtlich Engagierten, an die Vereine, Organisationen und Wohlfahrtsverbände, die in dieser durchaus schweren Zeit durchgehalten haben.

Sie haben vorbildlich aufgezeigt, dass beispielsweise Jugendarbeit auch Online möglich ist, was aber nie das aktive Erleben in der Gemeinschaft ersetzen kann.

Das, was Vereine unterschiedlichster Ausrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene hier bei uns leisten, könnten auch unzählige Sozialarbeiter und staatlich geförderte Kulturprogramme nicht wettmachen.

Ein Dankeschön geht an alle Mitarbeiter im Rathaus und Bauhof für ihre Leistung. Einen besonderen Dank an alle, die uns bei der Haushaltsberatung begleitet haben und Fragen offen beantwortet.

Die Haushaltsreden der Wendener Ampel und daraus resultierende Anträge werden den vorliegenden Haushaltsentwurf und dem Haushaltsplan sicher noch verändern.

Zu dem vorliegenden Entwurf wird die CDU- Fraktion ihre Zustimmung erteilen.

Für die CDU-Fraktion der Gemeinde Wenden

Martin Solbach

Fraktionsvorsitzender